A4 Lehre(n) aus Corona ziehen

Gremium:	Bundesvorstand
Beschlussdatum:	06.05.2022
Tagesordnungspunkt:	8.2.1. Inhaltliche Anträge

Antragstext

LEHRE(N) AUS CORONA ZIEHEN

Viele deutsche Hochschulen haben die Digitalisierung lange verschlafen und wurden durch Corona dazu gezwungen, dies in kürzester Zeit nachzuholen. Die Leidtragenden waren mal wieder die Studierenden. Zwei Jahre nach Start der Pandemie haben sich zumindest einige Dozierenden daran gewöhnt und die allermeisten Unis haben immerhin irgendeine Lösung bereitgestellt.

Doch ist jetzt alles gut und klappt Online Uni wirklich? Während wir erkennen, wie wichtig die Umstellung auf Distanzlehre war, um einander solidarisch vor einer gefährlichen Infektion zu schützen, sehen wir einige Mängel und fordern, dass langfristig Lehren aus Corona gezogen werden.

Wichtigkeit von Präsenzlehre nicht vergessen

Als Campusgrün Bundesverband setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Universitäten solidarisch geöffnet werden, wenn die Pandemie-Entwicklung dies zulässt.
Zwei Jahre Corona haben uns nicht nur gezeigt, dass Digitalisierung funktionieren kann, sie hat uns auch schmerzlich gezeigt, wie wichtig persönlicher unmittelbarer Austausch sein kann, um einen erfolgreiches Studium, aber auch vor allem die kritische und zugleich rücksichtsvolle Auseinandersetzung unter Studierenden und mit den Dozent*innen ist. Präsenz erleichtert Nachfragen - es ermöglicht Einwände, es vereinfacht nach den Vorlesungen und anderen Veranstaltung eine kleine Frage an die*den Professor*in zu stellen und sich mit Kommiliton*innen für Lerngruppen zu vernetzen, sich über Erfahrungen auszutauschen oder einfach neue Freund*innen zu finden.

Gegen die Vereinzelung

Durch die Isolierung wird auch der politische Austausch, studentische Organisierung und Vernetzung erheblich erschwert. Wir sind der Meinung, dass Hochschulen ein politischer Ort sind und sein müssen, weshalb es unerlässlich ist, dass Studierende sich über aktuelle (hochschul-)politische Entwicklungen austauschen und informieren können. Die verfasste Studierendenschaft ist ein wichtiges Organ der Meinungsbildung und Einflussnahme von Studierenden, die durch die Vereinzelung aufgrund digitaler Lehre nicht untergraben werden darf.

Chancen der Digitalisierung

Für einige Studierende hatte das Online-Semester eher den gegenteiligen Effekt: digitaler Austausch senkt für manche die Hürden, Flexibilität durch Aufnahmen ist gut für Studis, die pflegend familiär Verantwortung übernehmen für Angehörige oder so jetzt als Studis mit Behinderung weniger Barrieren erleben oder wenigstens ähnlichere Voraussetzungen haben wie ihre Kommiliton*innen.

Stay Hybrid

Wir unterstützen “mehr digital”, wenn dies nicht als Sparmaßnahme durchgesetzt wird, die Präsenz-Angebote einfach ersetzt. Stattdessen fordern wir eine bessere finanzielle Ausgestaltung der Hochschulen und Universitäten, damit ein Neben- und Miteinander Präsenz- und digitaler Angebote, die den Studierenden zusätzliche Lern- und Austauschmöglichkeiten bietet. Gerade weil die Pandemie noch läuft, braucht es sowohl Angebote für Studierende, denen die unmittelbare soziale Interaktion sonst fehlen würde, als auch für Studierende, für die eine Teilnahme an Präsenzlehre ein zu großes Risiko wäre oder sie erheblich einschränken würde. Eine gutes begleitendes hybrides Lern- und Lehrangebot ermöglicht ein modernes, flexibles und barriereärmeres Studium, dass etwa Studierende die Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder zur Finanzierung ihres Studiums arbeiten müssen das Leben enorm erleichtert und eine Teilnahme ermöglicht.
Auch nach der Pandemie sollten wir diese digitalen Möglichkeiten nicht beenden, sondern eine gute Lernumgebung für Studierende aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Begründung

Auf unserer 41. BMV vor 2 Jahren haben wir beschlossen, dass wir uns als Campusgrün für eine solidarische Öffnung der Universitäten einsetzen, sobald dies wieder möglich ist.

Wir haben dort klargestellt, dass wir Studierende nicht bloß als Publikum sehen, sondern als Wissenschaftssubjekte, die sich aktiv an ihren Hochschulen austauschen, einbringen und an der demokratischen Selbstverwaltung teilhaben.

Zwei Jahre Corona-Pandemie haben uns jetzt gezeigt, wie verschieden Studierende mit einer digitaliserten Hochschule umgehen, sie haben uns aber auch gezeigt, dass unsere Befürchtungen berechtigt waren.

In diesem Antrag stellen wir fest, dass ein rein digitaler Campus viele Nachteile bedeutet:

Demokratischer Austausch, Sozialleben aber auch eine interaktive und gut verständliche Lehre kommt oft nicht ohne "Präsenz"-Formate aus.

Doch nicht allen Studierenden wurden die Hochschulen vorher gerecht. Inbesondere Studierende mit Behinderung, Studierende, die ihre Kinder betreuen müssen, Angehörige pflegen oder die neben dem Studium arbeiten müssen, konnten bisher nicht an allen angebotenen Formaten teilnehmen.

Wir wollen daher verdeutlichen, dass wir als Campusgrün für Hochschulen kämpfen, die allen Bedürfnissen gerecht werden. Digitalisierung kann eine Chance geben, mehr Menschen ein Studium und aktive Teilhabe an ihrer Hochschule zu ermöglichen - dazu darf sie aber nicht als Ersatz oder Sparprogramm verstanden werden.

Für uns ist klar, dass Hochschulen ein Ort ohne Diskriminierung sein müssen.

Gute Lehre mit hybriden Elementen ist für uns dazu ein wichtiger Schritt.